

Der Weinschmecker : Weinland Argentinien

Autor(en): **Breuer, Thomas C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weinland Argentinien

Argentinien erobert die Welt. Eine Argentinierin ist Königin der Niederlande, wobei sie als Gemahlin von Prins Pilsje als Weinbotschafterin kaum taugt. Dann der neue Papst, der in Wahnsinns-Geschwindigkeit den Eiligen Stuhl übernommen hat und nicht müde wird zu beteuern, er wolle was mit den Armen machen. Was bitte ist mit den Beinen? Ist Argentinien eine Fussballnation, oder was?

Nun zum Wein: Der Weinbau hat seine Wurzeln bei den Konquistadoren, die ihr schändliches Tun ohne Alkohol niemals hätten aushalten können – andererseits wäre das ohne die Bewässerungssysteme der Inka niemals möglich gewesen. Federführend beim Wein war der Missionar Juan Cidron. In der kleinen Gemeinde Santiago del Estero – auf Deutsch in etwa «Sumpfloch» – hatten die Bewohner die Kirche schon fast fertig gebaut, als ihnen siedendheiss einfiel: «Um Gottes willen, wir brauchen dringend Messwein!»

Während der Militärdiktatur lag alles im Argentinien. Die finsternen Gesellen hatten zwei Jahre nach der Premiere des Musicals «Evita» die Macht übernommen, wobei es da vielleicht gar keinen Zusammenhang gibt. In der Folge fiel der Weinverbrauch pro-Kopf auf unter 39 Liter pro Jahr. Schon in den frühen Siebzigern hatte man versucht, eher billigen Vino de mesa, also Tafelwein, für die breite Masse zu produzieren, die dann auch zunehmend breiter wurde. Die Maische wurde lange Zeit mit den Füßen getreten, aber dank des unermüdlichen Einsatzes von Amnesty hat man von diesem barbarischen Brauch Abstand genommen. Der Billigwein, der sich in seiner Wirkung vorwiegend an K.O.-Tropfen orientierte, führte bereits 1974 zu einem aufrüttelnden Lied: «Wein nicht um mich, Argentinien!»

Keine drei Jahre nach Ende der Diktatur wurden erste Rebflächen gerodet, die Ertragsmengen vermindert, man verlegte sich auf Klasse statt Masse. Grössere Kontingente wurden tapfer von Staatspräsident Carlos Menem höchstpersönlich weggesoffen. Mittlerweile rangiert man im Weinbau weltweit auf Rang sechs. Innerhalb von 13 Jahren haben sie dort die Menge der erzeugten Rotweine verdoppelt. Die Gruppe Peñaflor gehört seither mit 3000 Hektar zu den grössten Weinbaubetrieben weltweit. Die Aktienmehrheit übernahm 2002 über einen Fonds: die Crédit Suisse. Genauere Daten über Produktionsmengen, Erträge, Gewinne etc. sind auf CD erhältlich.

THOMAS C. BREUER

Der Web-User hat das Wort

Kommentieren Sie mit!

RETO ZELLER

Die Kommentarfunktion für den «Sonntagszeitung»-Artikel ist geöffnet.

Gerber Sepp, Thun:

Beim Gemeindespielplatz hat letztthin eine Mutter auch öffentlich gestillt! [👍15](#) [👎7](#)

Marty Franz, Göschenen

Also für Spielplatzväter sind Stillmütter heikel. Man kann ja dann lange behaupten, man hätte nur das Baby angeguckt, nicht die Brust. [👍55](#) [👎34](#)

Studer Fred, Murg

Mir gehts oft so! Ich schiele leicht und werde immer verdächtigt, falscher zu gucken, als ich's wirklich tue. [👍28](#) [👎8](#)

Bühler Hans, Illgau

Es gibt auch hässliche Babys, wo ich bewusst lieber auf die Brut gucke. [👍89](#) [👎18](#)

Studer Fred, Murg

Sie meinen Brust? [👍6](#) [👎0](#)

Bühler Hans, Illgau

Stimmt. Der Mac hat falsch autokorrigiert. Letztthin schrieb ich einer Fahrerschülerin, den Verkehrskurs könne sie auch bei mir privat machen. Der Mac hat dann Verkehrskuss geschrieben, prompt stand ihr Vater vor der Tür, ein Anwalt. [👍46](#) [👎23](#)

Rüfenacht Peter, Oensingen

Meine Frau hat auch einen Kurs gmacht, über Wünschelruten. Sie konnte danach in den Ferien kaum schlafen, weil ihre Rute überall Wasseradern angab. Wir gehen nie mehr auf Kreuzfahrt! [👍24](#) [👎13](#)

Schulthess Chrigi, Flüele

Meine Oma fühlt sich sicher auf Kreuzfahrten. Sie meint, es lägen immer so viele Doktoren am Pool, weil sie die iPhone-Kopfhörer mit Stetoskopen verwechselt. Zum Schreien! [👍35](#) [👎3](#)

Fischer Trudi, Flaach

Mein Mann und ich haben uns auch nur noch angeschrien, aber seit der Paar-Mediation gehts

wieder. Und der Mediator – was für ein muskulöser Zuhörer! Ich schreie meinen Mann ab und zu immer noch an, damit wir wieder in die Meditation können. [👍4](#) [👎1](#)

Frisch Anina, Illanz

Ich schlafe fast immer ein, wenn ich so eine Klangschaalen-Mediation mache. [👍54](#) [👎12](#)

Schneider, Fredi, Adlikä

Letztthin habe ich den «Nebelspalter» gekauft und bin beim Lesen fast eingeschlafen, weil ein Autor einen viel zu langen Online-Blog eingereicht hat. Ich bin dann aber wieder aufgewacht, weil ich selber drin vorkam. [👍67](#) [👎0](#)

Hauser Bänz, Bolligen

Hat der Autor den Blog einfach billig aus dem Internet kopiert? [👍49](#) [👎2](#)

Schneider, Fredi

Nein, ich glaub, er hat ihn schon erfunden. [👍12](#) [👎4](#)

Hauser Bänz

Dann wären Sie, Schneider, ja auch erfunden ... [👍11](#) [👎9](#)

Schneider, Fredi

Das hat mich eben auch beunruhigt. Andererseits, wenn ich hier lese, was ich so schreibe, komme ich mir schon sehr bekannt vor. [👍15](#) [👎3](#)

Hauser Bänz

Meine Bekannten, kaufen Sie überhaupt den «Nebelspalter», wo sie doch alles auch online lesen könnten? [👍29](#) [👎5](#)

Schneider, Fredi

Das würde ich ja auch gerne, aber ich kann mich bei meinem Compi nicht mehr anmelden. Er autokorrigiert den Benutzer Schneider Fredi immer auf Schneider Vreni, und dann löscht ihm ab. [👍56](#) [👎10](#)

Reto Zeller ist derzeit mit seinen Kabarettprogrammen auf Tournee, im Oktober etwa in Murg (17.), Zürich (18.), Grenchen (25.) und Rudolfstetten (31.) – weitere Daten und Infos unter www.retozeller.ch